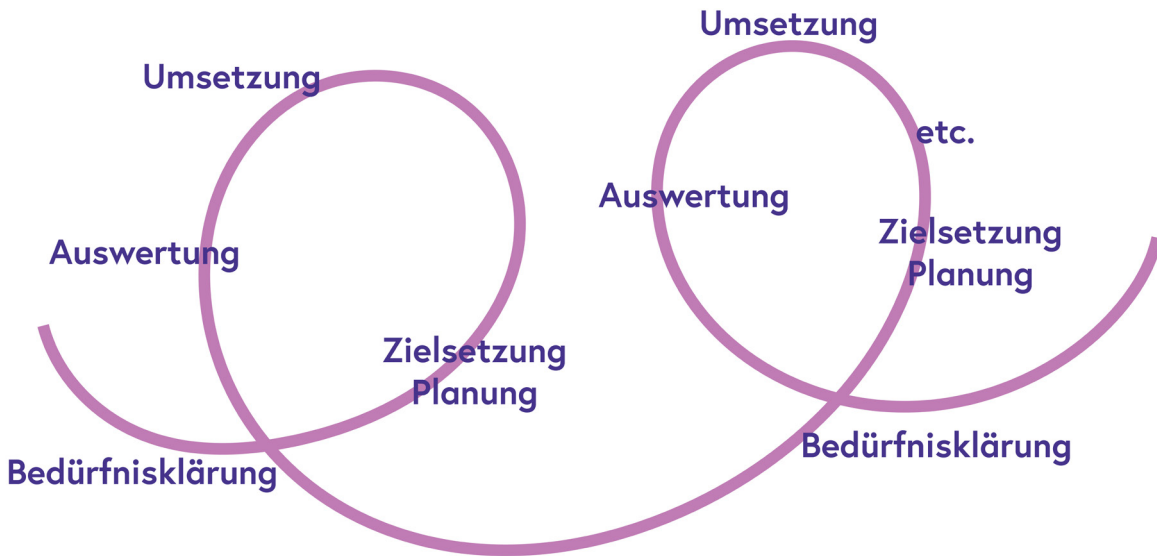


## Evaluation und Entwicklung



### Dynamische Entwicklung des Lernorts Kirche

Wenn wir Kirche als Lernort anbieten wollen, empfiehlt es sich, nahe an den Themen und den Bedürfnissen der Zielgruppen dran zu sein. Eine zyklische Entwicklung von Bildungsformaten, Veranstaltungen und Angeboten bringt diesbezüglich eine gute Verankerung und ermöglicht eine Weiterentwicklung, die auf den Erfahrungen aufbaut. Die obenstehende Grafik zeigt diese zyklische Entwicklung in vier Schritten.

### Bedürfnisklä rung

Bevor spezifische Angebote entworfen und beworben werden, lohnt sich ein periodischer Austausch darüber, was die Menschen im Quartier oder Dorf umtreibt und bewegt. Nachhaltige Bildung baut so auf dem Bedarf der Menschen auf. Die hier vorgeschlagenen Methoden stammen aus der Gemeinwesenarbeit. Der Mehrwert für die leitenden Akteure ist das Eintauchen in Themen, welche die Menschen betrifft. In den Gesprächen geschieht Beziehungsaufbau. Zudem signalisieren die Verantwortlichen ihr Interesse an der Zielgruppe.



### Tipps

Tipp 1:

«Aktivierende Befragung durch persönliche Gespräche» (PDF)

Tipp 2: Fragebogen als Alternative. Wird ein schriftlich auszufüllender Fragebogen verwendet, empfiehlt es sich, darin die Aspekte der Beteiligung aufzunehmen, damit die Teilnehmenden nicht nur ihre Wünsche, sondern auch ihre Ressourcen anmelden können. (vgl. Dokument zu Tipp 1)

### Zielsetzung und Planung

Transparente und überprüfbare Zielsetzungen orientieren sich am Bedarf der Zielgruppe. Sie ermöglichen dem OK einer Veranstaltung gemeinsam am gleichen Strich zu ziehen. Sind die Ziele überprüfbar formuliert, bilden sie auch eine gute Grundlage für die Auswertung.

Bei komplexeren Bildungsvorhaben lohnt sich auch eine differenzierte Projektplanung. Sie gibt dem Vorhaben einen soliden Boden. Alle wesentlichen Aspekte sind bedacht worden.



### Tipps

Tipp 1: überprüfbare Smart-Ziele formulieren (PDF)

Tipp 2: Methoden der Entscheidungsfindung (PDF)

Tipp 3: Vorlage für eine Projektplanung (PDF)

### Umsetzung

Aus den Bedürfnissen und Zielen werden die Formate gewählt und beworben. Die Gefäße oder Formate sind austauschbar und sollen auf den vorherigen Schritten aufbauen.



### Tipp

«Themen in Bildungsangeboten umsetzen» (Link zu dieser Rubrik)

### Auswertung

Im dynamischen Alltag wird die Auswertung oft vergessen. Die Veranstaltung ist ja vorbei und neue Aufgaben stehen an. Arbeit man aber nach dem Qualitätszirkel, so ist die Auswertung ein wesentliches Schwungrad für die Weiterentwicklung der Bildungsarbeit. Sowohl die Teilnehmenden als auch die Anbietenden haben dabei eine wichtige Rolle.



### Tipp

Tipp 1: «Vorlage für Auswertung durch OK» (PDF)

Tipp 2: «Ideen für Feedbacks durch die Teilnehmenden»

- Flipcharts mit den Zielen aus der Ausschreibung mit Klebepunkten bewerten.
- Blitzlicht «was nehme ich mit?» und «was lasse ich da?»
- Teilnehmende wählen als Resümee der Veranstaltung Symbolbilder und versehen sie in einer Bildergalerie mit einem Kurzbescrieb.